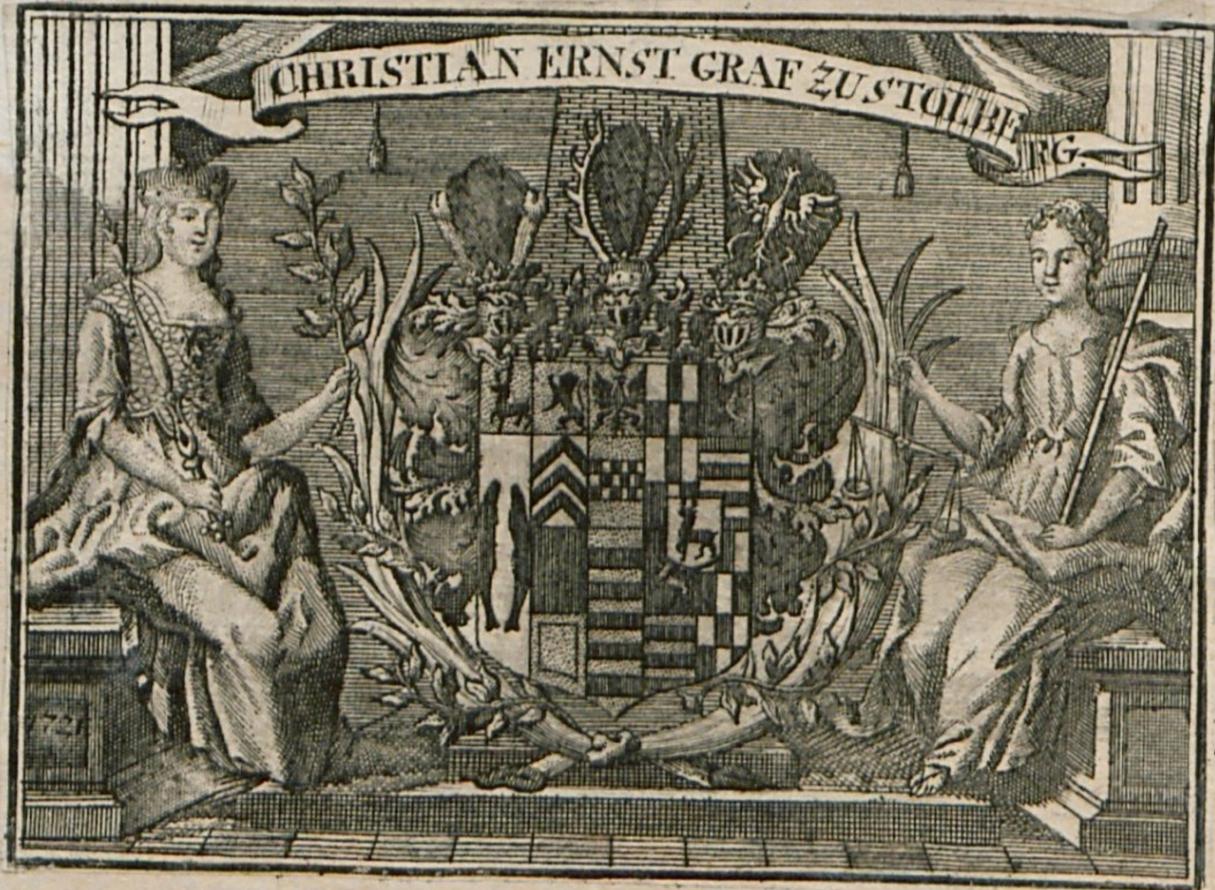


Cap 76



1. von Hutten / Ulrich / fud / schuldigung  
dass er solte wider alle  
grüßer / schafft / seyn.
2. Dialogus Zwißchen einem  
grüßigen und Schultheißer
3. Parquillus Marranus. Gul,
4. Argumentum Epistole Canonici  
indocti Lutherani, Wittenberge

5. Hesser s. Simon / ostendit  
Luthero causas, quare Lutherana  
Opuscula a Colonienfibus  
sint combusta.

6. Cotta s. Joh. Franc. Eccius  
dedolatus, Lucerae,

7. Udelionis Epistola de  
Exustione Librorum Lutheri,

8. Pläyliche Plage an Sayfr  
Carl wozu Mart. Luther  
und Ulr. von Hutten.

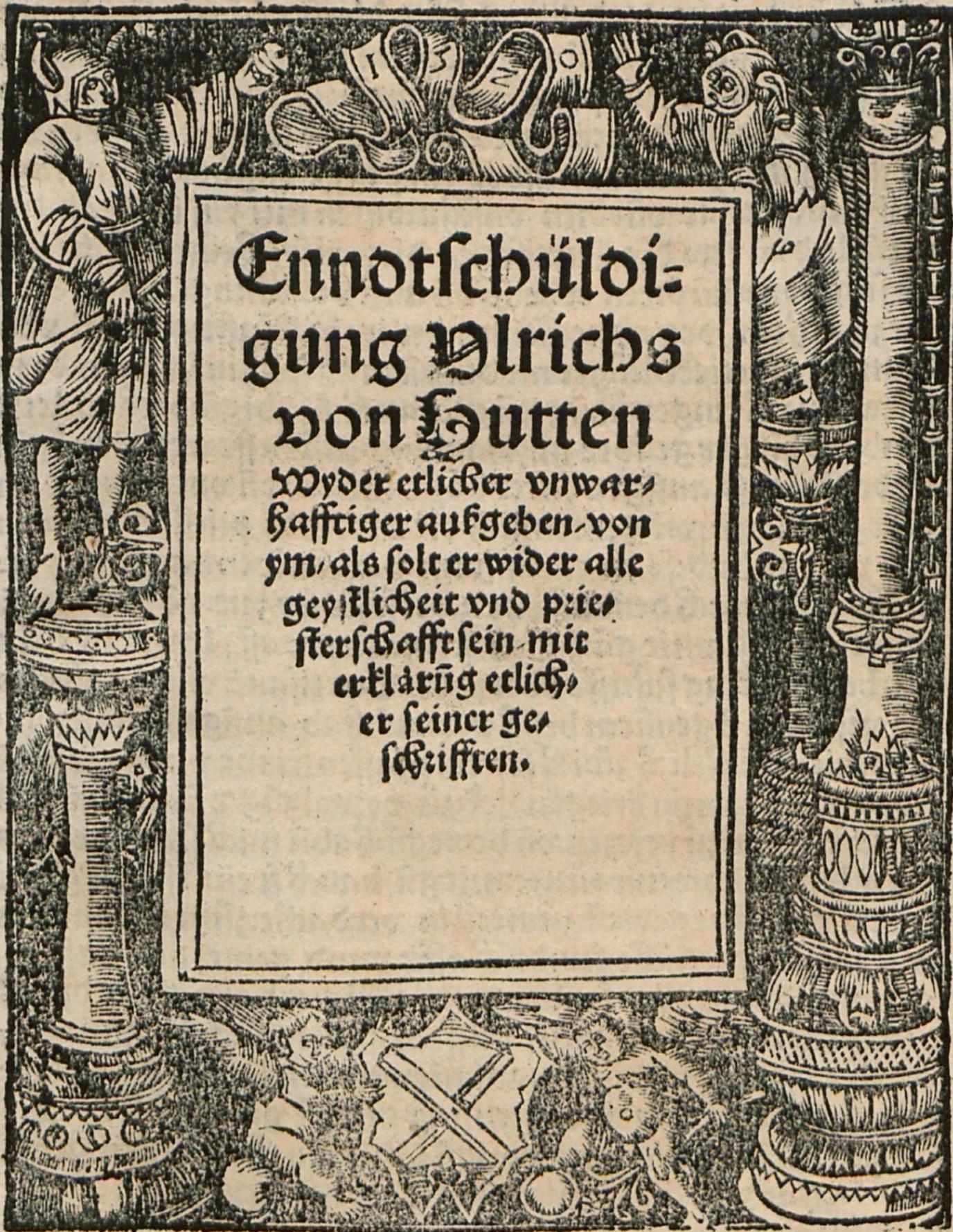
9. Gravamina Germanicæ Nationis  
ad Cæsarem, 1508.

[Wernus 1521]



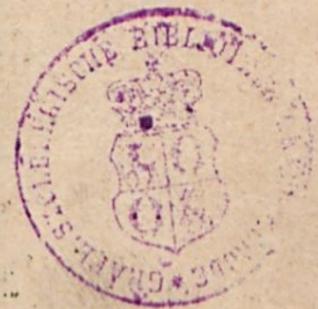
AB 153 959





33-1

33



**A** S ist nit new/oder vngesör. die ihene. so ein straff ver  
dient/als sy die über sich kōmen sehen. zū erleichterung  
srer peyn/ander leüt pflegē mit ynen: zū gleicher entgeltnis  
zū ziehen. des bedunckens. es kōmen sy leichter an/wen vil  
zū gleich mit ym leyden. Aber ein grosse vngüt ist. da eyner  
mißhandlet hat. vñ einen vnschuldigen mit ym in straff für  
ret. Als dan yzo die Curtisanen. dieweil sy scheinbarlich sehē  
ob sich von allē orten erhebe: vñ auß vorschung (als anders  
nit zū achten) des almechtigen: der ire bößhaftigen vñ vor  
dampfe practicke: lenger nit duldē mag. dahin schicken: dz sy  
wiewol noch lenger übüg vñ gebrauch dselbigē: doch zū letst  
vmb ire bißher geübte mißhandlūg: gestrafft werde mögē:  
vnderstehen sy außgewonter bößwillikeit: vñ vntrew: alle an  
dere geystlichē vñ gemeinlich die würdigen priester schaff: in  
not vñ das bad: so yn allein: irem vorschulden nach bereydt:  
zū fürē. Dñ nach dem ich kurz verschiener zeit: vō wegē eygē  
er notturfft: damit gātz Teütsch nation vast jämmerlich bela  
dē ist: etliche klag schrifft vber sy die Curtisanē: vñ ire anheger  
als vrsacher dgenäten beschwernuß: hab außgehē lassen: le  
gē sy mir erdichtlich zū: ich sey ein pfaffen feindt vñ dstehe allē  
Adel: vñ dz gemein kriegsvolck: zū voruolgüg vñ abtilgüg al  
ler geistlichkeit: zū reytzen vñ bewegē: habē mich schon bey vie  
len: vñ etlichē: die mir zū vor: mit gūst: auch freuntshaft genei  
get vñ vorwādt gewest: zū teil in verdacht: zū teil auch in  
mißgunst: öffentliche feindschafft: vñnd gemeynen haß ge  
setzt/ vñnd das alles sonder warhafftig: erbarn grūd: durch  
vorkertem einer gethanen schriften außlegung. Damit nun  
söllich yrem bösen willennach: nit weiteru fūrgang gewyhe:  
wil ich alhie was meine meynung gewest vñ noch sey: durch  
kurze erklärang meiner vorigē schriften zū erstehē gebē.

War von sich erstlich klag über mich erhoben.

**E**rstlich: als ich ein klag schrifft außgehē lassen: vñ die selbi  
gē hart öffentlich angeschlagē: habē so bald die Curtisanen  
(als ich des an etlichē endē gewisse kuntschafft erlernt) mich  
allenthalbē außgeschribē. als hette ich dem Papst vñ allem

150  
geystlichem standt ein veshd zugeschriben. Damit sy dan vil  
dahin bewegt/dz die sy meine schrift gelesen: solche zuuersicht  
gegen mir gehapt: vñ etliche: die ich (wif got) zubeleydegen  
nie gefindt: auch noch vngern in enigerley weifschädigē wolt  
sich vil herter vñ vnfreuntlicher wort: von mir hören lassen  
Vñ nemlich ist geredt worden: erstechñ sey ein erzney: damit  
meinem gebresten zühelffen. Ich weiß auch: die öffentlich ge  
sagt: möcht es yn so gut werden: sy wolten mich mit eygnen  
henden vmbzingñ. Aber die gemein red bey den geystlichñ ist  
so bald vast vngestümiglich erwachsen: ein yeder soll meyr  
ner acht nemen: sey auch gut vñ geraten/ zū gedencen/ wie  
meinem fürnemen widerstandt geschēh möge. Auf sollichñ  
vñ der gleichē mer wortē: dieweil ich mein vnschult erkēdt vñ  
auch mein aufschreibē so dunckel oð worwortē nit gewesen/ dz  
mā mein meinig vñ fürsatz: wiemein gemüt hie vor vñ nach  
ist: nit hete gleichförmig vñ stehñ mögē: so doch mit klaren lau  
tern wortē: vō wem ich vorgwaltiget: vñ yedermā beschwert  
sey: darüb aufgedruckt ist: hat mich solchs (als billich) nit we  
nig bekümmert: so ðn ein hoße berübnus bracht: mir ein solli  
chs dermassen: gatz on not vñ vrsach aufgelegt zū werde: al  
so das ich naher darfür gehapt/ alle geistlichñ: oder der me  
rer hauff wöllñ sich der Curtisanen wider mich annemen:  
die vortädigen: vñ mich yren halbñ veruolgē. Solichs mich  
höchlich beschwert: vñ dahin bewegt: dz ich einen spruch: wie  
der dan noch am tag: vñ öffentlich gelesen wirt: in derselbigñ  
hitz hab außgehen lassen. So bald das nun geschēhen: habñ  
die fromen Curtisanen: von dem vorigen aufschreibñ gelassen  
vñ sich gantz auff den zornigen spruch: mit feintschafft dar  
durch zū erweckñ: gedacht: vñ als dan erst yres vorigñ auf ge  
bens: weitern glauben gemacht: darauff ein grof geschray  
worden. also das nyemandt ärger dan Ulrich von Lutten  
were: wiewol nun der selbig spluch so böf nit ist: das ich mich  
darumb (wo er recht verstanden) geist: et haben meyne: noch  
auch yemant: so darüb berürt: mit junktfrawē mir zū vorzei  
hen bitte: so wil ich doch: auff das ir nit sollicher gestalt: von

den erbern vñ ledig gehalten werde: etliche dater darin i w3 me  
nüg ich dir geschrieb: aufs kürzst anzeigen vñ zu erkennen gebē.  
S; ich nit aller geistlich vñ sey: noch zu werdē ye gedachte  
Das ich aber nit aller geystlichait zu wider schreibe/ son  
gutte vermanung gegeben habe/ wissenselbs wol/ die sollichs  
auff mich erdencken / wiewol sie gern die leüt anders vber re-  
den wollten. So darff man meine schrift in kainē zweyfel setzē  
dan in meinem spruch ist klarlich aufgedruckt/ wie ich vnder  
andern auch beklag/ das durch der Curtisanen practick vil  
frum̄er geleerten vñ geschickten gesellen ver hinderung entsetet  
das sie mit keinen vñ vast geringern/ vñ pensionirten pfrün-  
den versehen werden mögen / sonder besitzen allein der kirche  
güt vñ pfründen/ die zu Rom practiciern können/ oder aber  
mit gelt etwas an sich erkauft habe. Das doch zu erbarmē  
vnd ein vrsach ist das yetz so vil vngeschickter/ auch vnwir-  
digen vnd vntüglischen vnder den geistlichen sein. dargegen  
vil frum̄er/ tüglischen vñ geleerten- armut vñ not leyden / alle  
ich dan im spruch anzeige- besondern mit dysen wortten.

Wo aber ist ein frum̄er man

Der sich der geistlicheyt nimpt an

Sie heyligen geschriff auflegen kan

Wie keiner pfründt man den versicht

Dan wer yetz nit mit schalckheyt sichte

Zu Rom/ vnd würt ein Curtisan

Den lassen sie dahinden stan

Also kein frum̄er gefürdert wiert

Allein die boßheyt ist geziert

Das haist man yetz die geistlicheyt. &c.

Auch so nim ich allwegen/ wo ich am heffrigisten vormanung  
gib. alle frum̄en geleerten- vnd gotzforchtigen auf. Also do die  
ich got bitte/ zu verhütē/ das nit/ wo es ye zu der straff käme  
die vnschuldigen mit den verwürckern geen.

Hilff das der hauff werd bald zertrent

Dan wo das nit in kurtz geschicht

Das dein gewalt sichselbs vorsicht

So forchtich es werd vbel gan. Sie habn gaffet yedermā.

15  
Drumb mag es bleiben lenger nit.

Es muß das Kalb der Kū gon mit

Das wär noch zu verhüten wol. zc. Auch an einē andern  
ort da ich also schreibe. Doch halt die frommen ich beuor

Ser greiff man keinem an ein har

Vnd die seind gutter schrifft geleert

Ich bitt das keiner werd versert

Vnd wer ein geystlich leben fūrt

In dyser sacht bleib vnberürt. zc.

Item noch an einē an-

der end also. In frommen wolln wir bieten eer

Sie leben allzeit vast vñ seer zc.

Aus sollichem wo nit

meiner widerwertigh gemüt: byf zu yr selbs vorgessen gegen

mir vorgiff: wer zu erkenen: ab ich nit der warē geistlichkeit: vñ

erlichn priesterschaft: vñ hertzñ geneigt vñ gūnstig sey: bin ich

aber den bösen wyß: vñ ergerlich entgegen: was gat dz die vn

schuldige vñ frommen auß vñ so ich vber die klage: die vns alle

gemeinlich beschwerē. Warū habn vñ mir für übel: die mer

dan andere: vñ den selbigh beschwert werdē. Ja mer ist zu er-

kenen: dz disse sacht: allen recht geistlich zū gūt angefangē: vñ

auch ob got wil so vil in mir aufgehñ soll: derhalbē ich hoffe

bey den selbigh: vñ dz ich darzu gethan: vñ noch thūn mag /

kein vngūst vñ feintschaft: sonder grossen danck vñ dienen: die

Curtisanen sag en was sy wöllen.

Bit an alle frommen geystliche: mich fürter solliches verdachtes

zu erlassen: vñ meins rechten grundts zu vornemen.

Hierūb ich alle frommen priester vñ geistlichn fleissiglich er-

manet vñ gütlich gebeten habn wil: sich der Curtisanē nach

red besagūg nit anzünemē: auch solliches hinsür in keinē weg

zu mir zuersehn: vñ mich grüntlich auf disem vordacht zu

lassen. Dan nit allein: ist solliches mein wil od meinūg nye ge-

wesen: sond auch wär wyß mein hertz vñ gemüt: einigh fromnē

priester od geistliche belästige ob betrübē: vil mer wolt ich: wo

ich iren schaden zuvorkommen: nütz zu fördern: vñ vnd ver-

uolgunng enndtgegen: zu seyn wyste: meyn leib vñnd gūte

allgeyrt bey sy setzen / vñnd yn mitt allem meynem vor-

mügen thienen. Das ich auch hoffe: wo sich yemer gelegenheit begeben würde: sy mit der that an mir befindn solln. Wo dan yemant bisher meine meinung anderst vorstandn hette: den wil ich disses ytz also bericht: vnd auch darüber Protestiert haben: das mein müt vn̄ fürsatz nie anderst gewest: ob noch sey: dan in massen ich hierin anzeige vnd bericht thün: vn̄ nit allein das: sonder auch: wo es ye zur thätigh hädellig komē: vn̄ sich mein yemāt annemen wurde: dem wil ich zū vor alhie verkündiget: zū wissen gethan: vn̄ gegeben haben: meyn meinung gar nit sein: yemandts vnschuldigs oder der sachs vnuorwandt: hiein zū ziehen: das er derhalben sollicher verschone: dan wo er das nit thet: vn̄ weiter greiffen wurde: sollt er sich auff mich nit zū beruffen: noch icht zū entschuldigē haben. Dan nit allein gib ich yemāts zū sollichem vorwilligūg sond auch wār (wie abgesagt) wid meins hertzē willē vn̄ mānig: yemāts vnschuldigē zū beleidigē: irüb sol sich i d̄ gestalt keiner vnd meinem namē bedeckē noch beschönē: ob wo er einē fromen geistlichē beschediget: sich mit meiner sachs behelffen: dan er wirt damit nit bestehen / vn̄ wo es zur aufred kame: mich ehe yn zū wid: den für sich syndē: wil der halbē einē yedn̄ trewlich gewarnet haben: dan ich wil yetzt meins lebens / vn̄ brauchung der vernunft: souil mir mūglich: die wyrdigen: Erbarn: fromē priester schaffe vn̄ geistlichkeit: mit hertzē vnd gemüt: fleiß vn̄ arbeit gern fō: dern vn̄ vor schaden vorhütē helffen. Es wār dan das yemant: wie ich mich zū geschehen ganz nit vorsehe: sich also vorgessen wurde: das er sich meiner widerwertigē: gegen mir annāme vnd mich voruolgete dan wo solichs geschäch: müste ich von not wegen: auch meynes besten gedēckn̄: wil aber eynen ydē fleissiglich vn̄ gütlich gebeten habn̄: sich derselbign̄ vn̄ alles yres anhangs zū entschlagen: vn̄ yn wyder mich: weder mit rat noch that: hülff ob fürschub zū thun: noch vngütem wider mich bewegen lassen. dan so mein schüffter recht bewegn̄ werdē: seind sy zū gemeins priesterlichen standes Er: nutz: vn̄ auffwaschen thienen: in dem alwegen mein fürnemē gestandn̄: vn̄ noch heütigs tags stet.

Wen ich in meinen schrifften meyne vñ  
genent haben wölle.

Und wiewol in obgemeltem spruch: auch andern meynen  
 schrifften: auff wen sich mein klag vñ vormanüg ziehe: genüg  
 samlich aufgetrurckt: vñ erkandlich ist: so wil ich das doch  
 alhie widerumb angezeigt / vñ repetiert haben das mich sol  
 lich klag zuführen: vñ vermanüg zuthun: verursacht vnd be  
 wegt hat. Zum ersten fürnämlich vnderdruckung der Chri  
 stlichñ: zu voran vnsers vatter lads Teütscher Nation: frey  
 heit: vñ die manigfaltige beschwerung: damit alle Christen  
 heit: aber mer dan andere wir Teütschen on zal vñnd maß:  
 durch die Bapst: vñ dem Römischen geb: auch vberladn: vñ  
 beschwert sein: auch noch täglich ye mer vñ mer werdñ / vnd  
 das die Bapst so gantz freuelich: die gödelichñ vñ Ewangelis  
 schen warheit: durch viller handt vnfruehbare leichtfertige  
 Cōstitution vñ gesetz: nit zu erhebung gemeines Christlich  
 nutz: sonder zu verdrukunge gödeliger gesetz: vñ abnehmung  
 Christlicher freyheit: eygen gewin vñ nutz zu sūchen thienen /  
 eyn lange zeit her verdunckelt: vñ geblende: haben an stadt s  
 gots gebotñ: yr vnuerschamptñ lūgh vñ gedicht: bey den ein  
 feltigen Christlichñ schälein geüb: eyngedungñ: vñ teütsche  
 nation der massen also überredt: vñ in bezwägliche haltung  
 gebracht: dz wir nit allein so läge zeit pension: annatē: zalung  
 für die bischoffs mētel: für allerley Cōfirmation: dispesation  
 relaxation: gratien: vñ der gleichñ habñ volgelassen: sonder  
 auch: das doch zu erbarmen: vñ sich zūschāmen ist: wann yn  
 geliebt yre legatē: vns aplab zūuerkauffen: gelt zum türcki  
 schen krieg: oder sant Peters monsters erbauung: oder aber  
 auf andern ertichten vsachñ: vō vns zū fordern: zū vns her  
 auf geschickt: vñ dasselbig so gar frey vñ on alle scham: das  
 sy auch darzu als ob wir yn zinfbar wāren: den zehende oder  
 zwentzigsten pfeñig auff vns zū legñ vnderstandñ / nit eyn  
 gnügñ gehapt: ober alle geystlichkeit (darzu sy es dan mit listē  
 vñ gewalt bracht habñ) an menigklichs ein trag oder wider  
 spruchung: zū herschñ vñ regierē: sonder auch auff das sy sich

*appressores libertatis et veritatis*



noch weiter unserer gedult vnd vorseümung mißbrauchen/  
sich vnderwundn̄ in das weltlich regiment zu greiffen/gesetz  
gemacht/das ein bapst auch in der welt zu regiren, keyser-kö  
nig/vñ fürsten/nach seine gefallen zu setzen vñ entsetzen hab.  
Das sie dan auch ein lange zeit her also in gebrauch gehalten  
den römischen keysern vñ andern grossen eintrag: gethon vil  
stert/land vñ reiche/gewaltiglich an sich gezogen/viler na  
tion zerstörung/auch land vñ leüt'grüntlich vorderbē/vor  
u sacht hon/vnd als siemit der erdichten vbergebung Con  
stantini/etwas hinfür zu schaffen/bey in selbs vorzeigt gewes  
sen mit hand vñ waffen vmb sich gegriffen/mitler zeit die ein  
faltigen Christenheit zum tail gezwungen/alles was sie auff  
setzen/ob das schon eeren oder billich eyt entgegen war/vestig  
lich zu glauben vñ halten/ayd pflicht/gelübd/vñ bündnis  
auffgelöst vñ genüchiget/die heyligen bewärten/vñ vñwid  
sprechlichen schrift/nach irem willenn/warzu sie gewollt/be  
zwungē genüchiget vñ getrungen/wan sie gelust/oder eygner  
nutz erfordert hat/newe gesetz gemacht/oder die gemachten  
abgethon/die gangen Christlichen wellt mit iren bullen belo  
gen vñ betrogen/einen falschen schēin von in aufgeben/was  
sie in sollichem oder der gleichen/machen oder brechen/setzen  
oder abthün/anders nit zu achten sein/dan war es von gott  
selbst also beschēhen/ia ob schon ein bapst eins vnchristlichen  
bösen lebens war/mit berümmung niemant hab sie zu vrtelē/  
oder vber sie zu erkenen. Sammb sie sich auch mit einem ti  
rannischen stolz vber die Christlichen kirchen erhabe/die hey  
ligen Concilia/durch vbermacht vnd gewalt/vnder sich ge  
worfen vñ vordempffet/ayd vñ pflicht von den bischoffen/so  
sie Confirmiren zu keinem Concilio nimer mer zu raten ge  
fordert/vnd alle die ihenen/die solliche ire tiranney/lenger nit  
haben leyden noch gedulden wollen/oder mögen/alle die kri  
chen Töbemen/vñ andere ein grossen teil der Christenheit/  
von der kirchen abgesondert für abtrennigen vnd ketzer/zu  
achten vñ halten geheissen. Syses hat mich/wie yetz gemelle  
erzlich bewegt/darnach dz die Curtisanen/mit irer practick

Die sie stätz treiben / die bapst in irem fürnemen halstercken /  
im darzü sie sunst nit kōmen möchten / helfen / aller angezeig-  
ten beschwernuß vrsach sind / die leben so vnser eltern von iren  
väterlichen gütern gestiftet gen Rom ziehen / das patronen  
rechte aufleschen vñ abtilgen / den Römern alle vnser heim-  
lichheit verraten / auch sunst wie alle ding hie gestalt kund-  
thun / vil frumer priester vnd redlicher gesellen / die allhie ver-  
sehen werden / mit iren rōmischen sünden / vñ bösen stücken  
vmbtreybē / bekümmern vñ veruren keinen erbern / frumen vñ  
gelerten zu etwas kommen lassen / kauff vnd fürkauff mit den  
gaysstlichen leben / anders nit dan die kauffleit mit pfeffer sey-  
den: vñ der gleichn̄ warē treiben: damit sy vnsprechlich groß  
gelle von teutschland gen Rom: widerumb herauf wällische  
sitten: vñ vil böser stuck: dar durch vil an irem lebē geergert  
wurden: bringen. So ich solchs gesehen vñ iren grossen stolz  
damit sie iderman bochen: vnd durch schrecken des bapstlich n̄  
bannes: zu stillen vnd schwaigen vermeinen / erkandt / wiewol  
ich gewist: das vastfürlich mit n̄ zu sechten ist: vnd hienor: we-  
nig glücklichlich wider sie gestanden / sonder vil darüber /  
durch verruckung vnrheit / vnd straff der vnschuld: vnder-  
gāgn̄ vñ vordorbē seind: hat mich denoch lieb vñ erbermnuß:  
vnser vertruckte vaterlāts: ansehūg d̄ benōmen freyheit vñ  
vngedult d̄ schmaliche dienstberkeit bewegt: hab mich also ge-  
gñ yn souil in mir gewest: gericht: ire hādligan tag zū bringē:  
alle teütsche vormanet: soliche vnchristliche regimēt vñ d̄ bebst  
tyrāney entgegñ zū stelle: mich auch erbottē: als ich dan noch  
thū: selbst mit allem vermūgē: zū solicher sache zū helfen: vñ  
damit wir von den selbigñ vortruckten erledigt: vnd gefreyt  
werdñ mögñ: mein leib vñ lebñ yn fürzūsetzñ: das als ich hof-  
fe: niemants außlegen mögen: als sollte ich darüb wyß alle  
geystlichkeit sein / besonder so ich mer dan zū einem mal: die frō-  
men würdigñ: vñ geistlichñ in meine schrifften: wie oben ange-  
zeigt aufgenōmen: vñ mich yn mit dienst vnd gñwilligkeit  
freüntlich erbottē hab: das ich aber weiter auch vō den müs-  
siggengern: vñ vngeistlichñ geistlichñ: auch d̄ ihenen: die mein

nen: sy heysen darüb geistlich, dz sy ein müssig, vol, vñ vnckel  
sch wesen fürē sollen, vñ leben d halbn also, das: sich d gemein  
mā vast an yn ergert, angezeigt hab, derhalbē weiß ich mich  
auch nit vnrecht gethan schuldig, son d kannoch meinem ge  
wissen noch anders nit daruon redn, dan dz die ihenē, so eine  
geistlichn namen tragē, billich soltē geystliche werck übē: o d  
aber doch ye also sich halten, dz es nit wie yzo darfür angefe  
hen werde, wer gern frey: aber seiner begir: lust vñ mütwilln  
noch leben wöll, dz ym der vmb ein pfriünd gedencke: darüb  
dz es als dan, vñ aller weltlichn oberkeit gefreyt sey: vñ d d: se  
yn niemant straffen, oder ym in sein sach tragē, er leb gleich  
wie er wöll: dan es ye vnbillich ist: in dem standt, darinnen vol  
kōmenheit aller güten werckē sein solt, also gelebt werdē, dz  
allein do selbst, sündn vñ übel, on straff o d einred geschehen  
söllē. Gleich als sy der geistlich nam ein deck o d schirm, darun  
der sich alle boßheit: schand: übel vñ laster, erhabet mögē. So  
ist auch nit zū glaubē, dz vnser vnsarn, die geistlichn lebē  
zū eynem vnnutzē, gep: ang: müssigkeit, wollust, füllerey, frey  
heit, übel zū leben, vñ schandē zū treibē gestift, darüb auch  
yr väterlich güte zū den kirchē gegeben, son d (als ich achte)  
erstlich zū gotes dienst: dar nach auch damit die ihenē so arm  
aber doch geschickt, vñ vñ redlin woluerdienten leuten her  
kommen, also versehen werdē möchten, welches ich dan auch  
noch zū sagen vñ schreibē, gar kein schew trag: erstlich darüb  
dz es die grund lautere warheit ist, die ein yder redlicher an  
allen endē, aber zū voran wo vilen leuten, o d einer gantzen  
gemein, nutz vñ güte darauf entstehē mag, bekēnen vñ offen  
baren sol, darnach auch ich viel geistlicher personen kēne: vñ  
weiß, die selbst anderst nit dauon reden, son d gleich wie ich: vñ  
dem vñertē lebē d ihenē: dienichs geystlichs, dan den blossen  
namē an in habē, sagē vñ klagn möchten yrēt halbē ein gemei  
ne reformation, des gleichē standts: so bald die würde, leydn,  
derhalbē ich mich auch desto weniger vngunst vor sich, bey  
den güten vñ redlichē. So ligt mir nit vil dran, ob mir die  
eyndt: sein, die weder er noch tügent lieb habē, duncke mich

17  
Des gewiß / das kein byder man / der in sein eygen gewissen ge-  
hen wil / mir mein schreiben vnbillichn möge. vñ wil also be-  
schliessen / das ich in gemein / dem vnordenlichn / vnzimlichn /  
vñ ergerlichn lebñ der vngeistlichn geistlichen / auch dem vn-  
mässlichn vnleydlichn stolz:pracht / vñ übermüt / so sy treibñ:  
vñ der vor:kerren bösen freyheit dar auff sich in yrem miß-  
leben verlassen / dardurch sy auch andere vnder sich drucken:  
vñ gantzem hertzen wider vñ feindt byn / vñ ob gott wil / so  
lang ich leb ny mer hold sein wil. Si weil aber die Curtisanē  
ein practick / dardurch die ganze Christenheit / aber fürnäm-  
lich vnser vaterlād teütsch Nation / in massen / wie angezeigt  
beschwert wirt / üben vñ treybñ / auch zum teyl mir / wie ich  
das in meinem vorigen ausschreiben kläglich zuerkennen gege-  
ben: leyd gethan: vñ zuthun vnderstandñ / will ich hin wyder  
yn den Curtisamen / allen yren anhängern / vñ den henen so  
sich yr annemen werdhñ / souil mir möglich / in was gestalt /  
weiß: oß weg / ich dz yemer kan od mag / alle leyd / schadh. vñ  
übel zufügen / durch mich selbst vñ andere: die ich auff yren  
schadh bringñ oder füren mag / zu fügen / auch vnderstehen /  
mich in kein rü noch stille zu gebñ / alle weg suchñ / vñd weyß  
brachñ / auch allerley fleiß anwendñ / bis so lang ich in ein vor-  
uolung dardurch sy zerstört / vñd yren bösen mißbrauch  
abgethan werde / erwecke / hoff dar allmechtig got soll hier in  
mir meyer helffern / vñd allen die indiser sachen sich bemü-  
hen werdhñ / ange: ehen vnser Christliche gute meinüg vñ für-  
saz / zu volbringung vñ auffürung der sachen sein gödliche  
hülff vñ genad. beweysen vñ verleyhen.

Warumb ich mich sollich  
mer dan ander leüt vn-  
derwinde.

Das sy aber sagen / Ich vnderwynde mich eyns dinga /  
des sich sunnt nyemandt annemen wöll. Dar zu sag ich.  
War ist / dz ich hierin nit mer dan andere / auch weniger dan  
mancher zusorgñ hab: alleyn das mich got mit dem gemüte

b z

*o. Luthers*

Ich fürcht beschwert hat: dz mir gemeiner schmerz weher  
t: hüt: vñ tieffer: dan willeicht etwa andern: zu hertzñ geht: wo  
aber ein sach nutz: erlich: ob vñ nöten ist: achte ich nymant sol  
ob er die gleich auch allein treibñ müst: sich ichtes daruō we  
den lassen: wiewol nit zweifel: wo es gottes will wer: das alle  
teütschñ: souiel als wol vñ nöten: erkantnuß differ sachñ: vñ  
bedruckung der grossen beschwerde damit wir armē teütsch  
en schwärlich beladen: betten: man würde bald sehen: ob ich  
mich allein bekümert oder klag vñ vermanüg thät. So hab  
ich ein zeit lang gewartet vñ vorzogen. ob irget einer der ge  
schickter vñ disem handel behülfflicher: die sach anfahñ wole  
die weil ich aber sich: das niemant herfür gewölt: vñ sich der  
Curtisanen regiment ye lenger ye höher erhept: vñ ye weyter  
aufbreitet: auch die götlich warheit: vñ gemeine freyheit: ye  
mer vñ mer vñdertüct: vñ aufgetilget würdt: wage ich es  
im namen gotes: hoffend: es sollen auffswenigst etwa frome  
leüt: mir glück vñ heil darzu wünschñ: so hab ich hierin mer  
nit dan leib vñ gut zuuerlieren: die ich beyd: ob schon mein  
gut: mit eins ydem reichthumb zuuer gleichen war: geringer  
achte: dan das ich vmb deren willen: ein sollich Erber vñ bil  
lich fürnehmen vñerlassen solten. Aber die Er wil ich ab gott  
wil vñuersert mit mir in mein grüben bringen: sol sich differ  
sach halbē (hoffe ich) meren: vñ nie mindern. Ob ich dan schon  
da mich doch got (so lang es seiner götlichē gnadē gefelt) für  
behüte: in disem fürsē vñdging: so getröste ich mich deñoch:  
meins Christlichñ fürsatzes: vñ güter meinung: so ich hierin  
gehabt: auch des außgebreyten samens: den: als ich eyn güte  
vñrawē hab. kein list noch beschedikeit aller Curtisanē je mer  
so gar vortreten oder aufwurzelen sol: das er nit etwa nach  
meinem tot widerüb außgehe: vñ erbur: vñ hoffe ich hab also  
gelebt: dz mein noch keyn fromer schaden oder beschwernus  
entpfangē: sonder mir mein lebñ: vñ junge zeit: sawer werden  
lassen: in armüt not vñ far: noch Eren vñ güten künsten ge  
standen: meinem leib derhalbñ wegethan: wie möchten dan  
wo es mir übel gienge: sich güte leüt meins vnglücks frewñ

Mer wil ich mich güttes willens vñ erbarmnis vermitte.  
Das ich nit als cyn Prediger: ier sonder als cyn  
radtgeber vorkome.

**D**an sagū sy ich vnderwinde mich in meinen schrifften zu  
lernen: vñ ire heiligen schrifte aufzulegen: es gebür mir nit: dan  
ich sey kein priester oß Theologus: dar anff antwort ich Key  
nes predigū oder lerens: hab ich mich hierin ye vnderwundū  
Ab ich aber dz zūthūn hette: oder zū volführen gnüg were: las  
se ich yzo bestehen: vñ nach zūr zeit mit niemant darvon diso  
putieren. Sonder hab ich als eyner: der seinem vater lade wol  
wil: des fromen vñ nütz zūschaffen: nachteil vñ schaden zūfür  
kōmen denekt: der auch gebürlicher freyheit begirig: hand  
licher dienstbarkeit verdriess vñ beschwernis gehapt: vñ ge  
meiner teütschen Nation gebrechū: anzeygūg gebū: vñ vor  
manung gethan: vñ wo neben den selbigū vñ nöten gewest:  
oß es diesach erfordert: meinem schreiben einen grund zūschöp  
ffen: souilich gewist: in die heyligē schrifte: ich hoff nit mit vnge  
wāschūhendū gegriffen: vñ mich der befolhen: dz dan meiner  
zūvorsicht: ich vñ eyn yeder: in dem vñ der gleichū: sūglich vñ  
wol thūn mag. Hab ich es aber troffen oder nit: vñ die heyligē  
gen schrifte als ein vorstendiger: oder herwider gebravcht: het  
te man in einer vorhörzū der ich mich erboten: vñ der ich bis  
her alzeit hoffend vñ begirig gewest: befinden mögli. Cib es  
noch den geleerten vñ partheyischū zū vrtailen vñ erkennen.

Ob mir sollich vormanung an geheyf der  
oberkeit zūthūn gebür.

**A**uß was geheyf hat aber Ditten genāte beschwernis an  
gezeigt: Oder wer hat im sollich vormanung zūthūn erlaupf:  
Sifes zū fragū ist nit vñ nöten gewest: dan niemant darf er  
laubnis zū dem: dz yederman befolhū ist: ich werde dan vñ  
derweisen: das nit ein yeder schuldig sey: bey Chrißlichem glau  
ben: vñ der götlichū warheit zū halten: seinen nachstū Chrißte  
menschū alzeit das beste zūraten vñ thūn: xmb seines vater  
lands willen sich höchlich bemühen: in alle far vñd not wa  
gen: auch den tot nit fürchtū oder fliehē. Ein getrewū wackern

*Carns allateims  
fines*

Hund heist sein Herz nymer belln: so bald er aber ein diept er  
sicht: bewegt yn nateürlich crew vñ wolmeinüg seines herzn:  
ym zü einer warnüg: dem selbigh anzüzeign. Also auch: hette  
ich nit der Curtisanen rauberey erkant/were mit über die  
zü klagn nit vñ doren gewest. Hette ich mit vnserm vater: rlad  
zü schaden gehandelt werdñ gesehn: war ich mit andern soui  
len ligen bliebñ/vñ hette mein ruffen gelassen. Das sy aber  
sagñ mir gebür nit auffrür im reich zümachñ: sag ich sölich  
ist auch mein fürsatz oder meinüg nie gewesen: sond decke ich  
so vil in mir: dar zü zühelffen vñ allñ fleysß anzüwendē: damit  
durch abtilgüg vñ aufreütung der ihenen: die alle rü vñ  
gemeinen fridñ zerstören: teütsch land widerüb in fryden vñ  
freyheit gesätzt werde: wie mögñ sy aber sage ich erkene mein  
oberkeit nit: hab ich nit erstlich die racht zü got: sollich hertz  
lich klagn gestelt: Hab ich nit darnach key. **W**t. mit ange  
heptem ernst: grossen fleis: vñ emsigem an altē. gemeine not  
vñ gebrechñ zü bedencken vñ hin zü legñ vñ der thäniglichen  
vñ flöhend gebeten. Nämlich an einem ort: do ich also schrib.  
Soch bitich vor künig Karlen dich.  
Wöllest differ sach genädiglich.  
Erzeigen dich vñ hören zü.  
Sann was ich dysen dingen thü.  
Soll geschehen als zü Weren dir.  
Sann sunst nit wölter gebüren mir.  
Im Keych auffrür zü heben an.  
Allfreyen Teütschen ich vorman.  
Soch dir zü vñ der thänigkeit.  
Zü seyn in dissem schympff bereyt/  
Saagholfen werde dem gantzen lande.  
Vñ auf getrybenshad vñ schande.  
Das solt eyn hauptman thü alleyn.  
Anheber/ auch volender seyn.  
So will mitt allem das ich mag.  
Zü dienst dir kommen nacht vñ tag.  
Vñ beger von dir des keynen lon.

Wschick allein erlebet han.  
Das wurd gelegt beschwernus ab.  
Von der ich viel geschriben hab.  
In armut wolt ich sterben gern.  
Vnd alles eygenn nutz entberren.  
So soll man auch hierin keyn Er  
Mir schriben zu / du bist der herr.  
Vnd was hierin gehandelt wirt.  
Sar durch deyn lob soll werden gziert. rē.  
Hab ich nit auch vnserer genädichstn vn guädige Fürstē vn  
herrn / in diesach zusehen: etwa bittend. etwa auch auf billich  
em zorn scheltend ermanet. Hab ich nit warnung gethan: dz  
zu fürchtensy / wo vnserer oberkeyten nit selbst düssen dingen  
raten. Das etwa ein gemeiner hauff: vn das vnfinnig volck /  
nach dem der Curtisanen vn vngeystlichn geistlichn vnge  
ber mißbrauch / vn tyranney / auff das höchst auffgestigen  
sich erhebe: vn als dan mit der vn:ornunfftin hauffen schla  
ge. Wie man das dan alles in dem obgemelten spruch: auch  
etlichen andern meynen schrifftten findet / wer nun solliche ver  
manung gibt: vn wie angezeigt warnung thut. sol man vö dem  
sagen. Das er auffrur vn vnru mache. Ja ich sehe wol wenn  
man zu allen bösen stückn disser leut still schweige: yn nichts  
in yr vnbillich herschüg vnd gewalt trüg: ein yedn Bischoff  
über den keyser: den bapst über Got sätzer: alle die geistlichn  
namen haben: sy leben gleich wie sy wollen: für herrē hielte: sy  
land vn leut: wie bissher an sich bringn: der arm: schweiß vn  
blüt: in vnnützn bracht: vn schendhafftign wollust vorzerē: je  
die ganzn Christēheit: wie sy sich des dan geredyde vnd windn  
regierē: vn in gezwängte haltē lieb: woltē sy vö güter ru vn ge  
meinem fridn sagh: hierüb steht wol Fürstē vn herrē (wie ich  
dann vormals vormanung gethan) in die sachen zu sehen.  
Wann hatt vns das seyl über die höner bra. her: mö  
gen wir das nit gemächlich auflösen: so will ich nit dar  
wydderraten: das man es vnngestümigklich vnd mit  
gewalt zureyße / Dann sollichen betrangt ist vns nit

Curtisan hofes  
paruz

mügli blänger zū leydn: vnd ob wir also darwider strebten  
möchte es nit ein auffrüz gescholten: sonder erlösung vō schme  
lichn gesencknuf: vñ vnleidlichn bandn: genendt werden. Ob  
dan ich oder ymant: vor der zeit: ehe dan Keyf. Ot. die sacht  
selbst für zū nemen gelegen wer: etwas gegñ den Curtisanen  
vñ yrem anhang fürneme: der kan mit keinem rechten: vor  
würcklich gehandelt habn erkent werdñ: dan an gemeynen  
freudbrechñ: vñ feyndn des vaterlands: als dan die Curtisa  
nen (berüff ich mich auff erkenenus vñ aller fromen vnd der  
sacht vorzüdigñ) indt kan nimant vorwürckē: oder mißhād  
len. Das ich alhie Key. Ot. als vnsern aller gnädigstñ her:ē  
mein günstige vñ gnedigen Cursürstñ: fürsten: grafen: vnd  
herren vormanet haben wil: vmb gotes vñ der gödelichn gere  
chtigkeit willn: vnderthäniglichn gebeten: mir söllichs meyn  
fürnemen: bey in nit vorkeren zū lassen: sonder mein güte mei  
nung: getrewen fleyß: vñ vnderthänigñ dienst: in gnadñ zū er  
kenen: vñ in diser sachtñ über mir zū haltñ: oder ober auß wā  
nigst: mich gegñ meinen widerwertigñ mein abenteür stehñ  
lassen: angesehen dz disse handelüg: anders ner get: dan zū straf  
fen des übeln: vñ erwecküg alles güten reichet: darüber ich  
got: vñ aller gerechtñ: hertzñ vñ gemüte erkenen lasse. Hier  
umb döissen meine widerwertigē nit frage: ob mir gebür an  
zuegüg vñ vermanüg: gegen gemeine gebrechñ zū tñ: son d  
vilmer für sich selbst sorgñ vñ sich (dz dan hoch vō nöten: vñ  
die zeit ist) gedencñ: wie gar synichtes mit den weckñ: irem  
namen: vñ geistlichñ ampt gleichfö. mig: son d also leben: das  
billich die ganze Chriiliche welt: mit auffgehabet stynen:  
vñ vorgofnen zehern: über sy weinen vñ schreyen: oder aber  
auff rechter bewegnus: vñ mer dan gnügamer vorszachñ  
gen: als zū auflöschüg eines gemeinea brandts: sy abzū tilgē:  
zusammen lauffen solt.

Ob ich billich woffen vñ wer gegñ yn als  
geystlichen leuten anrüff:

Die seind die Curtisanen vñ ongeistlichñ geistlichñ: wyder  
ne syn vñ gewonheit: ganz geistlich wordñ: werffen mir für:

175

**C**hristische senffemütigkeit: sprechend: ich sol nit krieg wider sy  
erweckē: noch zu blütuer gießung d̄ gesalbte gotes rate. Das  
gemant mich eben/ als ob ein wolff: wān er den hirtē geschā  
dige hette. vō ym geiagt in ein kirchē fluch/ vñ sich auffrey  
heit der gewickte stat berief/ dan nymer sich mā sy sich geist  
lich halten. dan wēn yn gelibt: sich auffreyheit d̄ kirchē zū be  
rūffen/ sonst gehn sy einher wie die kriegfleüt: vñ freyen hach  
en. schāmen sich des korhembs vñ der blatten. So bald aber  
ymant mit yn zū schickē gewindt: dan seind sy geystlich vāter  
sagē vns vō der salbē Christi: vñ dem vnausflāschliche Cara  
cter: werffen vns für d̄ erschrockenlich gesātz. Si quis suade  
re diabolo: darzū sag ich. mir wer ganz lieb. vñ möchte wol  
leydē: d̄ sy vast geistlich wāren: vñ sich wie billich halten/ dan  
wo dem also: wār teütsch Nation vnbeschwert: vñ mir oder  
nymants klagens not/ dieweil sy aber: wie man sieht: leben/  
fürchtich: sy habē schon dem selbigē Character: vō dem sy vns  
yn zū güt vñ behelf: vil fabulieren: mit über flüssigkeit irer bö  
sen werck auf getilget: vñ mit yren vorkerten sitten: die heilige  
salben abgeweschē: vñ wolt gern hören: wer mich auß grūd d̄  
geschrifte (doch auf geschlossen ire eigene gesātz: die sy yn selb  
zū güt gemacht) bedeutē m̄ ge: d̄ wēn ein geystlicher fürsātz  
lich vñ darin beharren: übel thūt/ man yn nit so wol: als ye  
mant ander zū straffen hab: Also auch/ seytēmal d̄ recht zū  
gibt/ mit gewalt gegē gewalt zū sechten/ warüb vns verbot  
ten sey: yre gewaltige rauberey, vñ beswernuß: zū widerstrey  
ten. Oder so doch alweg bey allē völkern vñ Nation für bil  
lich. recht: auch notturfftig geacht: vmb freyheit des vatter  
lands zū kriegen: wie allein vns armen elenden Teütschē  
diehend gebundē: d̄ wir nit zū errettung vnser vorrückē  
freyheit: gegē den über vns wütendē tyrānen sechtē d̄ d̄ s̄sen  
oder dieweil doch sy die geistlichē täglich rūffen: mā sol wy d̄  
die Türckē: als seihend des Christlichen glaubens krigē: war  
umb vns nit getzāme: wider sy als seihend der görtliche war  
heit: des Ewangeliſchē gesāzes: aller erbarkeit vñ güter sitē  
(dan sy disse alle: täglich anfechtē: vortretē: ergern: vñ ertöthē)

auf so bezwenglicher notturfft mit der billichē rach vñnd  
erforderten gegenwer zūhandlen: Sol man sy nitt vrey-  
len: wie man sy fundt: so hat gerechtigkeit nitt stat bey vns  
Christen: muß man dann yre fräueliche vorgwaltung lei-  
den vñnd gedulden: so ist der Christen glaub ein tyranny  
vñnd gefencknuß: nitt wie Christus vñ Paulus sagen: ein er-  
lösung vñnd freyheit. Es wirt auch Christus wort: do er sprü-  
ch: mein joch ist leicht: vñ mein bürd ist süß: nit kraft habē: so  
lang sy die vngestlichē geistlichē: des yzign regiments pflegē:  
dann schwärer bürdē hat Teütsch land nie getragē: ist auch  
mit schmalicher dienstberkeit nie vorstrickt gewest. Es hat  
auch nie kein tyrā (beruffe ich mich auf Cronickē vñ hysto-  
rien) seine vñndereruckten: vñnd vorgwaltigten: hörter: be-  
zwanglicher: vñnd schmalicher ie gehalten: dann wir vō den  
Päpsten vñnd geistlichen heuptern gezwungen bendigt/  
vñnd vortreten werde. Das will ich mit dem türcken:  
den sy doch also für ein grimmigh wüterich haltē: dz sy yn zū be-  
krigē: stetes gelt ein fordern: beweysen: dan er überwindt die  
päpst mit senfmutikeit: seind aber die geistlichē also zart: dz  
sy nymāt: wie höchlich auch vorursacht: angreifen soll: vñ ist  
vorbotten: mit dem schwert gegē yn zū sechtē: warüb erlassen  
sy dz dan nit auch and leit: vñ haltē sich des Christē gebots:  
was ir auch die menschē thū wöle: dz thū auch ir yn: vñ wz  
ir vō yn erlassen sein wöle: dz erlasset auch sy: Christus hat  
zwen ständ: darinnen wir salig werdē mügn: angezeigt: eynen  
volkomlichē: darinnen er vns heist: was wir habē verkauffen:  
vñ es den armē gebē: wer vns den mätel nympt: im auch den  
rock volgen lassen: wer vns auf einen backē schlecht: yn den  
andern darwendē. Sol differ städte vō yemāt: solt er für war  
vō den geistlichē vortreten werdē: dan sy söllē vns mit güte  
beyspilen fürgehē: vñ was an vns gebrechē: sol an yn erfül  
werdē. Noch hat er einen mittelmessigh städ angezeigt: dar-  
innē wir auch in weltlichem gebrauch: gemeinē geschäftē: vñ  
zeitlichē regimenten: wol faren mögen: hirüb ab vnser Key-  
ser/ König: vñ fürstē: auch wir die den selbigē zū regerung

Der welt dienen: in redlichē Kriegē / mit den woffen fechten / ist  
nit wid Christlich gebot gethan: dan Got hat vns dz schwere  
nit genōmen / aber den geystlichē: hat er eyn schwert des hei-  
ligen geystes: das ist: das wort gottes: damit zū streyten: gege-  
ben / vñ sanct Peter / das eysene schwert heysen ansey stat ste-  
cken. Wollen sy nun nit mit dem weltlichē schwert berürt sein  
so wer ye auß billich: das sy ander leüt damit vngeschlagen  
liessen. San sich achte: wenn sy auß yrem standt treten: das  
sy sich yrer freyheyt: der sy sich berümen: vorzeyhen: vnd für-  
ter mer nit getriben mögen: das sy auch wie sy sich halten:  
also von andern gehalten werden sollen: vnd sy yn mitt der  
maß: darmit sy andern messen: wyderumb auch zū messen.  
Sol man: ob schon billiche ursach wär: wider Papsst vñ Bis-  
schöfft nit kriegen: warumb habē den etliche hundert jar her:  
die papsst grosse krieg: gegen den Römischen Keysern (den sy  
doch als Christus angezeigt: Petrus vñd Paulus geheys-  
sen haben: Ernstlich vnderworffen sein solten) auch andern  
Christen Fürstē: zūm teil durch sich selbst: zūm teil durch an-  
hezung anderer: geführt. Warumb haben wir sy bey vnsern  
zeyten: vnaußprechliche mōrderey: vnderbärmliche blütuer-  
giessen machen gesehen: Warumb hat vor wenig Jaren: der  
blüthunde Julius nahe die ganntzen Christenheyt: in eyn  
gemeyn mōrderey: vnd leüt vorderbung vormüsch: vñd  
geküppelet. Warumb haben nechst die Papsst (das ich vñd  
andere gesehen) viel frommer Burger zū Rom: Senis:  
Bononien: vñd anderßwo: vmb das sy eyner anderen  
Partheyen gewesen: Köpffen vñd Hencken lassen. War-  
umb het der allerheyligst Leo: auff das er seinen veterē  
Hertzog machte: den rechtlich regierenden Fürsten von  
Orbin: mitt gewalt: vñd dem schwertschlag vortriben.  
Warumb hatte auch der selbig seyns brüder vñd mit  
Aposteln etliche Cardinal vor zweyen Jaren erdöden las-  
sen: Vñd das ich auch meyn selbst nit vorgesse / war-  
umb schickett dan der selbig zornig Leo von Rom her auß:

vñ heist mich ym( auf dz er seyn tyranisch schwert: mit meine  
vnschuldigh blüt: nyzen: o d velleich noch ein böfers begynen  
möge ) gefangn gen Rom zu schicken. Ist diß die freyheit dar  
bey wir sy haltē vñ beschirmē solln. Seind disses die gesalbte  
gotes: an dieniemat hand legn sol: ja sag ich mer: seind die al  
so leben geistlich zu nehen oder zu halten. Thut auff ewer au  
gen ir blindn vorseher d welt: vñ erkenet: was ir mich fragen  
solt: o d was mir vō eüch gefragt zu antwurth gebür. Ich be  
sorge: ir seyt nit auf zorn d menschn: son d durch die gestrengh  
gerechtheit vñ vrtail gotes: dem schwert d rach ergeben: wie  
wolich den gelertn auf zulegen gib: die wort Christi: do er sage  
wert mit dem schwert schlecht: würt damit wyder geschlagē  
werdē: vñ dz in Apocalipsi geschribē steht: der andere in gefen  
cknus hat gefürt: wirt wid gefangē werdē: vñ der mit dem  
schwert gemordet hat: wirt mit dem schwert ermordet werde  
Auch gib ich eüch zübedenckē: wer bedeütet werde: durch die  
grossen huren Babilon: vō der inselbigē büch geschribē stet:  
vñ wirt genēt ein müter aller vnkeüschheit: vñ abschawlig d er  
den: auff der sternen geschribē stet: die gottes lästerüg: vñ wie  
dieselbig Babilon vordāmet wirt: dar vō eüch zu vor doctor  
Luther gesagt hat: vñ ob ir die seyt: vō den do selbst geschribē  
dz yn werde zü trinckē gebn: vō dem wein des götlichen zorn  
nes: auß dem becher seiner vnwilligkeit Ich las auch andere  
auflegē: vō wem gesagt sey: durch den ppheten Esaiam. i. c.  
Wo ir nit wolt: vñ werd mich nit hören: sol auch des schwerts  
hinnemē. San d müd gotes hat geredt: wie ist die getrewe  
stat( dz ist die kirch gotes ) zü einer huren wordē. Etwa ist sy  
vol gericht gewesen: vñ gerechtigkeit ruwet in jr: aber yzo dy  
mörder. Sein silber ist vorwandelt in silbern scheürn: vñ die  
weinschēckē mischē yren wein mit wasser: vñ was Ezechiel me  
ne: do er red zü den bergē Israel: dz ist: zü den oberstē d kirch  
en: also. Tempt war ich wil über eüch füren dz schwert: vñ die  
h d hstn auß eüch wil ich zerstrewn: vñ verderben. Ewer al  
tar wil ich vorwüsth: vñ ewer biltus müssen zebrochn wer  
dē. vñ dan werd ir erkenen dz ich d her bin. Auch der selbig

110  
pphet an einē andn ort also. Siffes spricht der Herr/wee den  
hirtē israhel: die sich selbs wechē rē. vñ darnach ich selbs werde  
rechēschafft sitzē mit den hirtē: meine herd vō iren hendē abfor  
dern: vñ sy machē die selbigē fōrter mer nit hūten: vñ die hie  
ten werdē vort an nit mer sich selbst weidē: dan ich will mein  
sich erlösen vō yrem mūd: auf dz es in vōrter nit mer zū einer  
speißsey. Oder vō wem vorstandē werdē sollen/ die wort des  
ppheten Osee. 7. ca. Sy habē angeruffen Egipten (dz ist die  
welt) vñ seind nachgegāngē den Assiriern (dz ist haben sich  
mit frōmbdē sächē bekümmert) vñ wēn sy werdē auffbrechē:  
wil ich über sy außbreytē mein netz: vñ sy einziehē: als den vo  
gel des luffts. Ich wil sy schlagē nach gehōr irer vorsammlung  
we yn dz sy mich verlassen habē/ sy müssen vorwūstet werdē:  
dan sy haben wider mich übertrētē/ ich hab sy erlōst/ vñ sy  
haben lūgē wider mich geredt rē. Vñ bald darnach. yre obri  
sten werdē fallen vō dem schwert/ vō dem grym yrer eygnen  
zungē/ dz s. Hieronimus/ vō den Ertz ketzern vñ der falschē  
Kircht heist vorstandē werdē. Was wil aber d pphet Amas  
do er spricht: Ich sach den herren auf einem altar stehē: vñ er  
sprach: schlag die thür āngel: auf dz sich die ober schwellen be  
wegē: dan d geytz ist in yr aller heuptern. vñ darūb wil ich dē  
letstē vō yn mit dem schwert schlagē: sy mögē nit entfliehē rē.  
vñ bald darauf. Ich wil dem schwert gebietē/ es müß sy ertō  
ren. Fürwar wordē etliche vō Job gewarnet in disen wortē  
sellhet von dem angesicht des schwertes. dan dz schwert ist  
eyn rach der boßheiten: vñ wisset/ dz gericht ist. Was meynt  
dan d pphet Nym sagend: der Lew hat genūgsamlich seinē  
welsen zū gefangen/ vñ seinen lewin gemordet. Er hat seine  
hōlen vñ rüldcher mit raub erfüllet. Nym war spricht d Herr  
ich kōme zū dir: vñ werd biß auff dz höchst anzündē deine wā  
gen/ dz schwert wirt hinnemen deine hewlin/ vñ ich werd ab  
treiben vō der Erdhē deinen raub rē. So spricht Zacharias  
am. yl. ca. Tempt war. ich wil einen hirtē erweckē auff d er  
den. der wirdt die vorlassenen nit besichtigē/ das zerstreūt  
nit sūchē: dz zerstoßen nit heylen. dz stehend nit erneuen. son d

Dz fleisch der feysten essen / vñ ire klagen zebrechen. O hirt vñ ab-  
got der du bläst die hert / dz schwert müß auf seinen arm: vñ  
auf sein rechtes aug. Sein arm müß in vñschwindung aufdori-  
ren, vñ seyn aug müß vordüclede erfinsterē. Es spricht auch  
Malachias / der hert aller kriegvölcker sagt. O ir priester an  
euch ist disse meine werbung, werd ir mich nit hörē wöllē / vñ  
ewer hertz dahyn setzē / dz ir meinem namē Er gebt / will ich  
vñ euch schickē armüt. ewer gebenedeyung vormaledeyen,  
vñ darumb wil ich die vormaledeyen / dz ir ewer hertz nit  
hapt dahin gesetzt / disse (wie gesagt) laß ich die vorstendigē  
auslegē. Hab es aber darüb angezeigt: dz ir ewer sach weiter  
bedecket / vñ nit also für vnbillich achtet / ab ich sag von dem  
schwert: vñ handtanlegūg, dan dieweil ich sehe dz getrewer  
rat, vñ brüderliche vormanūg: bey euch nit angesehen: hab ich  
glaubē es sy vñ nöten / vñ gotes wil: dz man euch mit d eysen  
rütē regire vñ euch wie angezeigt / mitt dem schwerde  
der rach begegnet.

Warauff ich mich in allem meynem schreibē  
differ sach halben vorlasse.

Witer zeigē sy an mein schreibē sey anders nichtes: dan ein  
weibisch geschrey / vñ vnnütze rüffen: darmit ich leichtfertige  
leit: vñ ein loß gesind an mich hencke, auff die allein ich mich  
dan vñ nit auff grūd d warheit vñ lasse: also, dz sy mir nit mitt  
vornüßte o d süllich / sond mit vngestümikeit vñ freuelich meinē  
mütwillē außfüren helfen. Darzū sag ich wieuor / weyß ich  
meiner sachē grūd, vñ kan meine schrift mit der warheit be-  
zeigē o d nit, dz hette sich in vorhör: in der ich mich vor Key.  
Mt. beyde schriftlich vñ auch durch trefflicher hochgelerter  
personen werbung erbottē, beweysen mögē, dieweil aber meyn  
ne widwertigē sollichs vñ hindern, vñ nit leydē mögē dz ich  
o d ein and in dissen o d der gleichē sachē vorhör werdē, sond  
vnderstehē Key. Mt. vñ die teütschē fürstē dahyn zuredē, dz  
sy mich vñ andere vñgehört vñ vnuorantwort: on erkānuß  
gewaltiglich vñ vordamen: vñ also dem zornigē bapst mit vor-  
druck vñ vnserer vnschuld hofierē, gib ich ydermā zū achte vñ

erkeñen/war für vnseresach zū haltē sey. Sag meinethalbē  
was ich geschribē. weiß ich mit der warheit vñ als ein redlich  
mā zū vorantwortē. vñ sol ab got wil kein Curtisan den liebē  
tag yemer erlebē/dz vō vorstendigū vñ vnperreyischū. mich  
die schrifft zū der warheit gezogū/vñ fälschlich eingefürt ha  
ben. erkant vñ beibracht werde. dan ich weiß meines schreibes  
(hoffe ich) güten vñ vesten grūnd/dz sol sich also wo disse sach  
ye zū erkantnis kompt. vñ ob got wil anders nit synden. So  
verlasseich mich defhalbū nit/wie sy sagē. auff die angerüffe  
ne reüter vñ landknecht. als mit dem schwert zū kriegū. son  
der auff die götlichū warheit. vñ bevertenschrift. als mit  
feder vñ mund zū sechten. So ich aber vō yu vorgwaltiget/  
vñ zū keinem recht gelassen. sond mit einer tyrāischē macht  
vberfallen wurde/sollen sy. ob got wil. etwa sehen: dz ich nit/  
wiesy mir vorkerlich außgeben einen losen leichtfertige hauf  
fen: sond Erber redlich vñ dapffere leüt an mich gehēckt hab.

Wie mich die Curtisanen vñ yre anhan  
ger gern schelten wölten.

**U**ber dz sy mein bücher vñ schrifft nit gut sein außgeben/  
süchū sy weiter mein leben zū schelten. vñ mich zū schmehe: vñ  
sach/vñ dz man yren ernstlichū fleiß erkeñen müge/sein. sy  
vō der yzigin zeit meines alters an/bis in mein erste kindheit  
etwas zū erlernen hinder sich gegangē: vñ hō: yderman was  
sy außgegrüblet: damit sy mich zū behōnen vō: meinē. Etwa  
in meiner jugent: nāmlich do ich eylff jar alt gewesen/haben  
mich mein vater vñ mütter. auß andächtiger güter meinūg.  
in den stift Fulda. mit demfürsatz ich sol darin verharzen/  
eyn münich seyn. gethan. dawider ich dan zur selbigin zeit nit  
gemocht: hab auch (als zū ermessen) dz vorstentnis noch nit  
gehapt: dz ich hete wissen mügē. woz mir nütz vñ gut: vñ war  
zū ich geschickt wär. So ich aber ein wenig dz leben erkantē  
vñ mich bedäucht. ich vorwüste mich meiner natur in eynen  
andern stand vil baß got gefällig/vñ der welt erbarlich zū  
dienen/hab ich mich als noch/mit keiner Profes oder gehor  
sam verbunden oder vorstrickt/wie dan täglich vō vielen hō

*De monarchatu  
Huttenis*

Bern / gleich vñ niderstands / beyd mans vñ frawen perso-  
nen geschicht / vñ nye für vngewölich geacht gewest. darauf  
gethan / vñ andern dingñ / die ich mich zñ vorwesen geschick-  
ter geacht / nach gegangen / disses haben meine freünd die  
Curtisanen. vñ ire anhängen / wer die sand / geschöpft. vñ ge-  
ben / wiewol noch heimlich vñ hinder meinem rücken vñ mir  
auf / ich sey ein münich gewesen. haben auch an vilen dñtern  
giffrige rededaruon gehabt / vñ nach dem sy diesach nit wie  
an ir selbst / sonnder als solt ich gehorsam oder Profet gethan  
habē. für gegeben. habē symich hiermit. in ein nachred zñ brin-  
gen / vnderstandñ. Nun darff disses ding keiner weitem ent-  
schuldigung: dan ich wil es weder vorglumpffen noch vorschö-  
ne: sond an ym selbs lassen / vñ einem redē zñ messengeben.  
ob es mir cynicherley weis vorkerlich mög geacht / oder als  
einschmach auffgelegt. Ob ich auch von yemant der halben  
mög gescholm / geschmächet. oder auch voracht werde. So ist  
es anders nit ergangñ. dan wie ich ytz vorzelt. das ich auch  
mit lebendigē lütē beweysen kan. Vñ sollen wed die Curtisa-  
nen / noch yemant ander ymer beybringñ. yn soll auch Er vñ  
güt darzñ gebrechñ / das sy mit cyniger warheit. bezeügn dz  
ich ye in einem ordñ Profet oder gehorsam gethan. oder aber  
ye in meinen vorstendigh jaren. in cynig regel. oder geystliche  
stüffüg vorwilliget hab. wissen aber sy oder ymandt das an-  
ders / mögn vñ sollñ sy das anzeighñ. Beger auch ganz vñ  
herzñ. dz sy es thün / vñ wil yn alhie zñ gesagt habñ. welcher  
dz mit der warheit thüt / ym darüb nit feindt zñ sein. yn des  
auch in keinerley weg oder gestalt (nichts außgenommen) ye  
mer zñ entgeleñ lassen / das wil ich ym also zñ gesagt habñ.  
So hat sich diesach nit also aufwēdig lands (dz die zñ erfā-  
re od bekündigh schwer sey) begeben. hierüb ich beger. dz sy of-  
fentlich / mein vñ aller menig daran vñ uorschont. anzaighñ.  
wie ich ye ein münich wordē: od vñ welchem apt: prior: propst:  
od dechent: ich pfet od gehorsam gethon: od aber wer mich ye  
eingesegnet od geweycht hab. wissen sy dz aber nit zñ thün: vñ  
habñ irs speyens keine grñd: so möcht ich leidñ. das sy mich  
nit mit der vñ warhayt schülten. auff das ich nit zñ

beschirmung meines gerüchs: yn zu antworten: vñ sy wider  
aber mit d̄ warheit zu scheltē vñ zu schmechē vorursacht wur  
de. Dan̄ bißher: wiewol ich Curtisanischē namen vñ wesen  
vō natur vñ eigenschafft meins gemüts: gātz feind vñ zu wy  
der bin: hab̄ ich deñoch der namen / mit redn̄ vñ schreibn̄ vor  
schont: in gemein dz̄ übel: vñ nie in sonderheit die personen an  
gezeigt: hiemit will ich sollichen wincelscheltē vñ speyg vō  
geln diß mal geantwurt haben.

Wie mich nechst ein grosser Curtisan übel gescholtē hat.  
Soist mir auch gesagt: wie mich nit vor lang: ein grosser ge  
waltiger Romanist: übel: vñ an mein er gescholten hab: nām  
lich einem böfwicht vñ vorräter geheysen: vñ wie wol er gar  
nichts angezeigt: wo ob wañ ich yeb d̄ wichts stück ob vorre  
terey geübt: hat er doch gesagt: ich sey wert: das man mich in  
vier stückschneite: vñ durch vier land andn̄ zu einer warnung  
aufschicke vñ teyle: mich darnebe vorflücht: vñ auf dz̄ höchst  
gelöstert vñ vormaldeyt. Aber vnder andn̄: hat er ganz für  
spölich vñ mir vorweyflisch geacht: dz̄ ich mich vñ aller teüt  
schē vnser vatterlāds: willen auch in den todt zu geben er  
biere: als ob ich )ist zu achten )eins sollichen erlichē todes nit  
würdig ob werd sey: mich gātz zu vorwerffen: vñ als eyn grin  
dig schaff: der gantzē gemein zu güt: hinweg zūchūn gemeint  
Mich auch weiter darfür aufgegebē: als sey ich ein sollicher  
deß sich billich frome: redliche leüt entschlagē: vñ in gemein  
schafft zu haben schāmen solln̄: disse vñ der gleychen schmāch  
wort vñ laster red: hatt er gātz frey: on allen bedacht vñ vor  
nüfft: an maß vñ gestalt: als auf einē vollē hertzē hinder mir  
aufgegossen. Sie weilich nun nit weiß: wer der selbig biders  
mā ist: kan ich ym auffseinschelten weiter nichts antworten  
dan̄ ich sprich er thüt mir vor got vnrecht: dan̄ ich byn keynē  
böfwicht noch vorreter nie holdt wordn̄: dz̄ ich ym aber feind  
vñ gehab: beweyst sich zu gütermaß in disem Curtisanischē  
hādel: vñ hab nie der massen gehädlet: dz̄ ich ein solliche grau  
same straf vordient: bin auch der massen nie gescholtē: ob auch  
(hoffe ich) vordacht gewesen: vñ sol sich ob got wil nymer mit

der warheit finden: dz ich ein söllicher sey: ob darfür ye gehalten  
Wo aber er ob ymät: etwz anbo v̄ mir sage: vñ mich nicht heim  
lich: dz es mir vorhalte: son d̄ öffentlich: dz ich dz höre oder ken  
nen müg: schelte wurde: kan ich mich dan mit vorantwortē: so we  
mir dz ich ye ein büchstabn̄ schreib ye ein büch laß: ye zur schu  
len gieng: ja dz ich ye gebozē wart: so mich also vil guter künst  
mit weisen: souiel heilsamer geschriff: in den ich (on rüm zu re  
den) vmb gangn̄ nit leren: souil gelarten: bey den ich geübt: so  
viel redlicher leüt bey den ich gewont: mit gütn̄ vnderweysun  
gen vñ beyspielen: nit habn̄ v̄ söllichn̄ bösen suten abzuehn̄: vñ  
zur Erberkeit reyzn̄ mügn̄. Hierüb ich den selbign̄ Curtsa  
nen: yz̄o er man hat haben wil: dunckt er sich from̄ vñ redlich:  
darff was er hinder einem redt: ym auch fürwarts vñ vñ  
augn̄ sagn̄: dz er mit seinem schelten herfür trette: vñ also v̄  
den sachē rede: dz mā wisse: was: wo: vñ wañ: vñ mit wer mich  
gescholten: lenger nit vorhalten bleib. Thut er dz nit: wer dan  
solliche wort v̄ ym gehört: oder noch fürter h̄ d̄n̄ würdt: den  
wil yz̄o vñ gotes: vñ aller Eren willen gebeten habn̄: das er  
ym disses mein erbietn̄ vñ ermanüg fürhalte: vñ yn der erin  
dere wil er sich dan nit erfür thun: dz er yn anders nit: dann  
wie er mich gescholten: einen vorräter vñ böfwichē: weyter  
auß für ein diuiscn̄ vorräterischn̄ Er abschneiter: achtn̄ vñ  
halten wöll: biß so lang: er seines scheltens bekenne vñ solliche  
stück auff mich bringe. Ich wil auch hier nebñ alle menschn̄ in  
gemein vñ eyn yeden in sonderheit: wie vor: gebeten habn̄: wo  
mich etwa sunst einer der gleichē: oder ander weiß hinder mei  
nem rüchē schelte: oder schmöcht: dz sy auß menschlichem mit  
leidn̄: barmhertzige zūnegüg: mit dasselbig anzeigen wölln̄:  
vñ in keiner andern gestalt: oder meinüg: dann wo mit vn  
recht gerecht: dz ich mich (als billich) entschuldigen möchte  
vñ vorantworten: oder aber: wo ich schuldig vñ vnrecht fun  
den: das als dann die warheit (durch mein nit vorantwur  
ten mög) an tag komme: vñ erkandt werde: was ich für ein  
man. y damit nit mancher fromer: so mit yz̄e vñleichē: auß

110  
achtig meiner vnschult: an hängig ist: betrogē werde: dz wil  
ich vmb ein yedē: wo mit mir ye möglich seyn wurt: zu vordie  
nen: alzeit bereit: vñ vō hertzē willig gefundē werdē. Welche  
zeit mir den: dz mich einer gescholten hab: für kempt/will ich  
dem selbigē (ob got wil) so fern mir möglich: der massen be  
gegnen/das erkent werdē sol: ich hab nichts: das einen frō  
mē rittermāssigē man: zu entschuldig seiner ern: vñ geruch  
tes gezāme: vnderlassen: daran sol niemant zweifeln.

### Beschluß.

Also wil ich mein fürsatz vñ meinūg: die auch anders nicht  
ist: auff dz nit falschem vñ ertichtem aufgebē der Curtisanē  
geglaubt werde: zu erkennen gegeben habe: Vite hūnebē das  
selbig also gülich zu vornemen: vñ in sonderheit: alle fromen  
geistlichē: mich auf vordacht zu lassen: vñ nit allein sich nich  
tes böses zu mir: sonder alles libs: diensts: vñ güts zu vorse  
hen: dan ich (des sey got mein gezeūgē) des willens oder mey  
nūg wie sy vō mir aufgebē nie geweest: auch noch sein wil: son  
der was ich hier in gethan: oder noch zū ihm gedēckē: hab ich  
alles der waren geistlichkeit vñ erlichē priester schaffē: zu nūg  
vñ güte angefangē. hierüb solln sich alle frome priester vñ gei  
stlichē diser sachē freuwen: vñ yn gar nit zu wider achte: dan  
ich hoffe es sol einen güte nutzlichē aufgāg gewinē. Solt es  
aber anders außgehē: wer mir vō hertzē leit/wölt dz auch  
wo od so vil ich ymer möchte mit allem fleiß: arbeit: vñ meinē  
leib vorhūten vñ vorkōmen: wil mich hiemit: allē fromen be  
uolhē: vñ yedermā gebettē habē: zu beherzigē/wz vngēbü  
lichs vnchristlichs wesens die Curtisanen bis her vnd noch zu  
schmach Christiichs glaubēs: ergernus des gemeinen volcks  
vñ verdorblichem schadē teütscher Nation getribē: wie vn  
aussprechlich groß beschwernus: durch sy auß vns gelegt: vil  
frömer geschickter personen vorhindert vñ zu ruck getriben:  
wie erbermlich auch zu sehe: dz die geistliche lehē: so vnserē al  
tern vō irē schwab vñ blūt gestift: den merer teil: mit vō geistli  
chē leütē: sonst wie mā seht schalckhafftige: bösen: erlösen: vn  
trewen büben in gehalten: vnd doch nit das sy die besytzē

vnd vorwesen: sonder vō einem ort zū dem andern pension vñ  
absentz fordern: vñ ziehē: wie auch die pfarren: dar auff selen  
warter: dz Christlich volck mit predigē vñ illeren zū vorsorgē  
sitzen solten: vñ ihres ampts täglich vñ nächstlich pflegē: itzo vō  
vntüglighē vnuorstendigē ingehapt: die dan vnter pfarrer  
an ir stat setzē: den sy zū auffenthalt jarlich drey pfennig reichē:  
vñ werdē also die pfarren nit gnugsamlich vorwesen: dan wo  
man wol (als oft die pfarrē groß ein komens habē) einē hoch  
gelertē vñ schrift vorstendigē habē: möcht: würt zū eynē hirtē  
gesetzt: ein freyer stolzer iuckher: der etwa aufwendig lands  
nymer die schaf zū weidē gedēckt: sonb befucht sy dem taglō-  
ner: den er vñ die drey pfennig gedingt hat: der selbig helt für  
kōpffern gelt kōpffern salmēß: wie auch auf sollichem gefolgt  
dz ytzonahet all ding in d̄ geistlichkeit: auf gewin vñ gelt zū er  
schāgē steht: dan wie die vnsern vō den Romanistē geschätzt  
also suchē darnach etliche weg: dz selbig hier auffen wid ein zū  
bringē. Also dz mā leyder bey den kirchē: mer vñ schōdlicher  
wucherer vñ rōuber: dan in den waldē vñ streuchē findt: das  
wöll ein yed bedēcken vñ auch ob gūt sey: dz wir dem bapst: sei  
nen Cardinālē: vñ andern wollüstigern zū Rom: vnser gelt: dz  
wir hie auffen schwärlich māgelen: hinweg gebē: vñ sy vnobil  
lich die gotes gnad: wyß Christus vñ d̄ Apostelē ler: auch der  
heiligē Cōcilien ordnūg: vorkaufft od̄ feyl biere: vñ w̄z teütsch  
en land jarlich vñ täglich: dem rōmisch gelt schlūd zū schieb  
vñ trag: ob wir dz nit billicher zū vnserer notturfft: bey vns  
behieltē: ließen yn dargegē yr aplaß vñ bullen: damit sy byß  
her die gāgē Christheit geblendt: geast vñ vortürt habē: vñ  
leten: bischoff: die wir ir ampt zū vorwesen geschickt wūsten:  
vorsorgē die mit mantel vñ rōckē: dz sy die nit zū Rom: vñ. p.  
xx. od̄. xxx. tausent gulden auffen dōrffen: dan wenn mā solichs  
bedenckē: würt man spüren vñ findē: dz ich ein erbar gūt mei  
nig für hab: vñ es gern wölt gūt seßē mit vns alle: dz hab ich  
also in gūter meinūg zū vorstehen geben wōllen. For der al-  
mechtig schaffe/ das es sich alles zūm besten schicke: das will  
ich on vnterloß bitten vñ begeren. Amen.

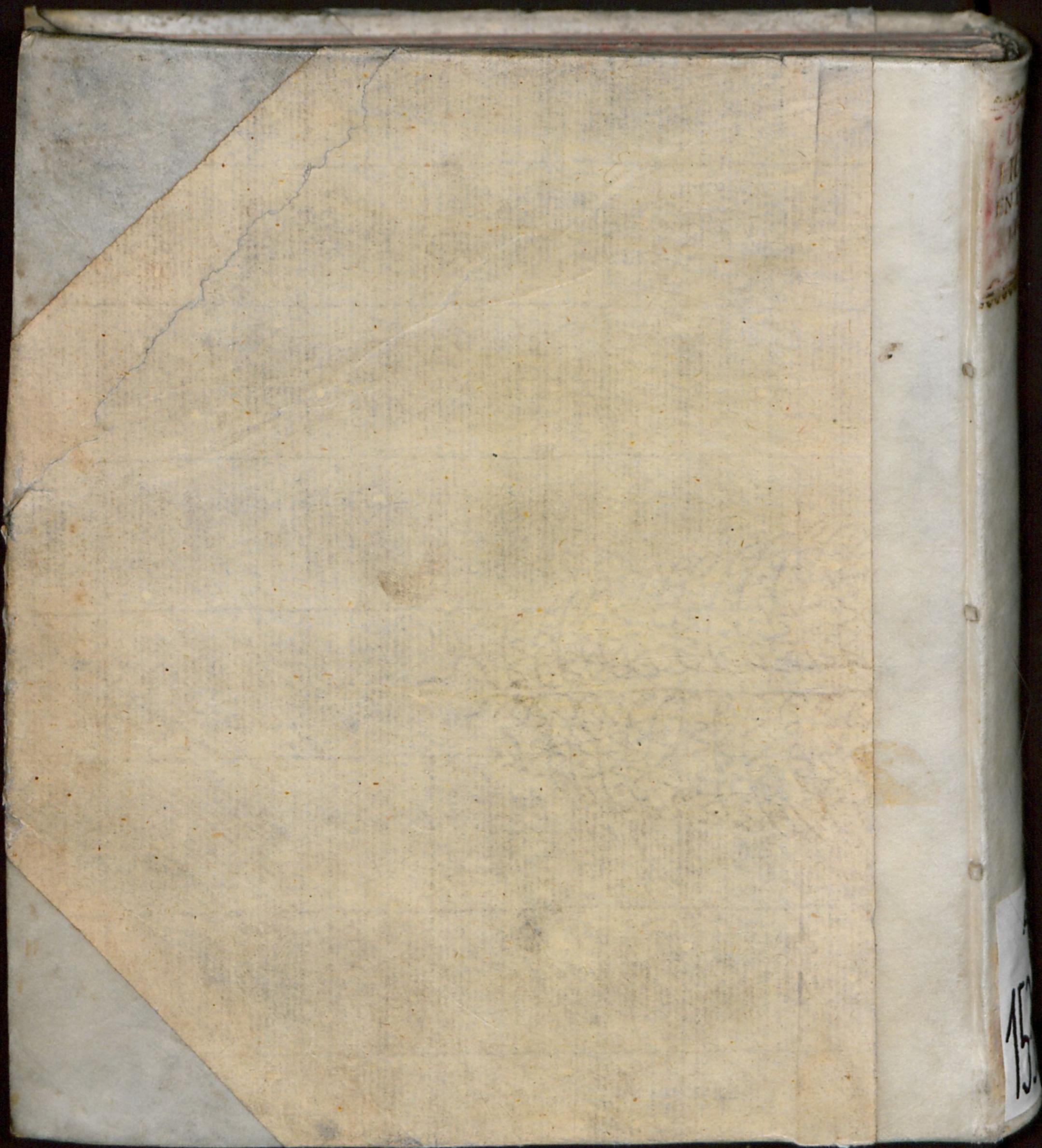
AB 153959

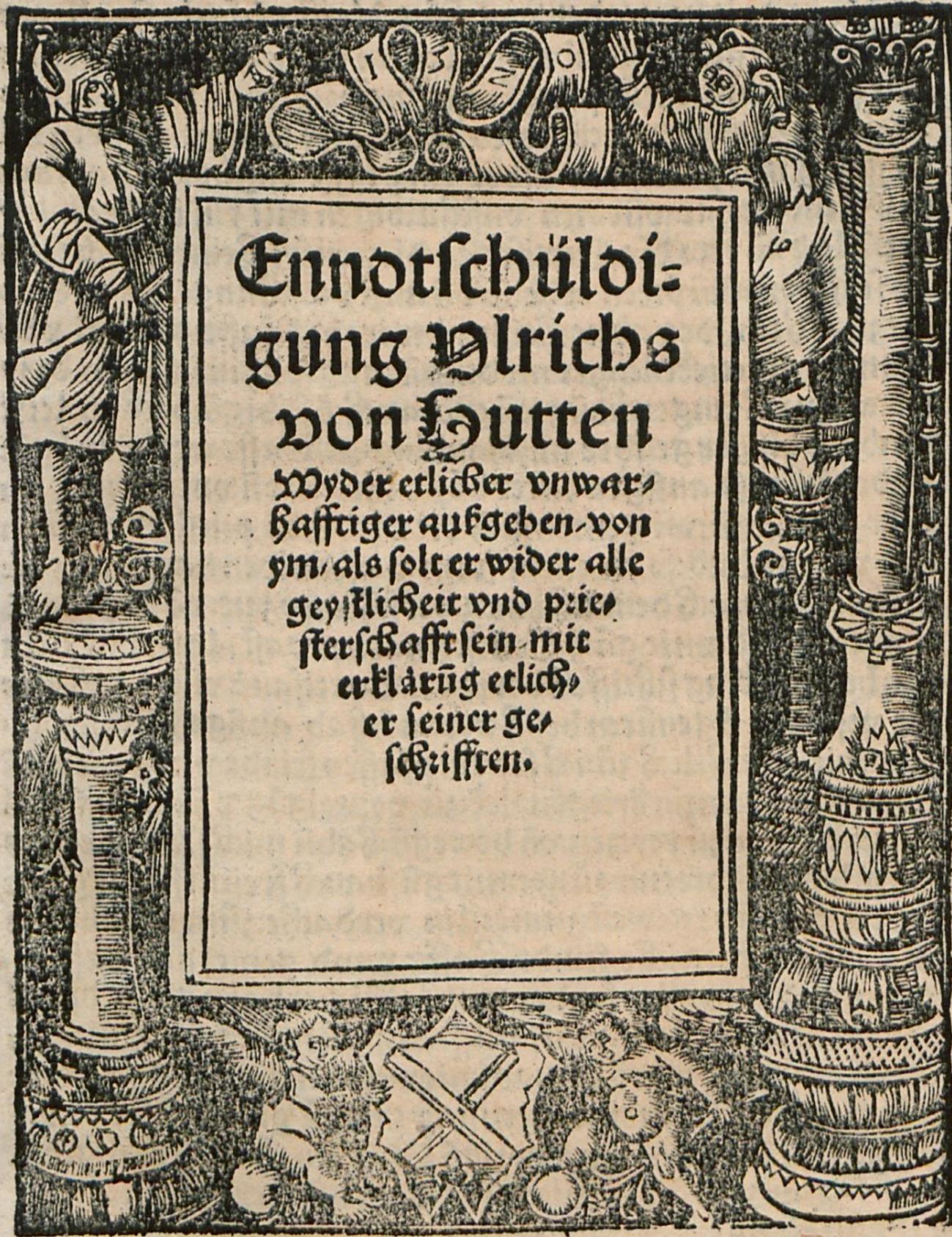
ULB Halle 3  
003 006 026



446







# Enndtschüldi- gung Ulrichs von Hutten

wyder etlicher vnwar-  
hafftiger aufgeben von  
ym als solt er wider alle  
geylichkeit vnd pries-  
sterschafft sein mit  
erklärung etlicher  
er seiner ges-  
schribten.

